

Meldung zu den Spendensammlungen Raumland und Puderbach Stand: 17.07.2021 – 22:45 Uhr

1. Danke

2. Entschuldigung

Wir möchten uns an dieser Stelle nochmal herzlich **bei allen Spendern und Helfern bedanken** und **bei allen Spendewilligen entschuldigen**, die sich wegen des kurzfristig ausgerufenen **Spendenstopps** möglicherweise vor den Kopf gestoßen fühlen.

Wir haben in der wenigen Zeit noch viel organisieren können, aber die kurzfristigen Kapazitäten sind erst einmal ausgeschöpft.

+++ Was ist heute passiert? +++

Vor etwas mehr als 30 Stunden haben sich ein paar Menschen Gedanken gemacht, wie sie mit ihren Mitteln den Flutbetroffenen helfen können. Und es wurde der Plan gefasst **einen Kleinbus**, vielleicht sogar mit Anhänger, mit Sachspenden Richtung Krisengebiet zu bringen.

Aus der **leisen Hoffnung** genug Spenden für diesen Kleinbus zusammen zu bekommen ist **etwas Überwältigendes** geworden.

Nach der **Flut aus Wasser** kommt nun die **wunderbare Flut aus Hilfsbereitschaft**, doch auch diese Flut muss in die richtigen Bahnen gelenkt werden.

Seit heute Morgen sind am Gemeindehaus Raumland mehr als 10 Tonnen Sachspenden eingegangen, und auch in Puderbach wurde nicht weniger gespendet. Vom Volumen her genug um **zwei 40-Tonnen LKWs** zu beladen.

Diese unvorhersehbare Menge an Spenden wurden und werden noch von sehr vielen, spontanen, ehrenamtlichen Helfern sortiert, verpackt und verstaut. Auch lokale Unternehmen haben ihre Hilfe in Form von Verpackungsmaterial oder Transportmöglichkeiten zur Verfügung gestellt.

Während die einen mit der Annahme und Sortierung beschäftigt waren, haben sich anderem weiter um **Kontakte in die Krisengebiete** bemüht. Es wurden Kontakte auf allen Ebenen ausgespielt, über DRK, THW, Politik, Kreise- und Kommunalverwaltungen, Katastrophenschutz, Bundeswehr und anderen Hilfsorganisationen. Dabei kam immer wieder die gleiche Rückmeldung: „**Danke, aber bringt uns erstmal keine Sachspenden mehr.**“

Natürlich ist diese Nachricht für alle Helfer und Spender erst einmal frustrierend, aber sie hat **gute Gründe**.

Wer die Bilder der Zerstörung und die Nachrichten gesehen hat, dem ist nicht entgangen, dass nicht nur private Haushalte betroffen sind, sondern unter anderem ganze Landstriche und damit auch die **Infrastruktur weggeschwemmt** wurde. Einige Orte sind mit Fahrzeugen immer noch **nicht erreichbar**, die wenigen großen Gebäude, die noch nutzbar sind, reichen als Notunterkunft gerade so um die Menschen unterzubringen.

Viele Spenden haben die betroffenen Regionen mittlerweile erreicht, aber es gibt bisher kaum die Möglichkeit diese auch an bedürftige weiterzugeben, geschweige denn, dass die Bedürftigen einen Ort hätten, wo sie mit diesen Gegenständen hinkönnten.

Aus dem Stopp aus den betroffenen Regionen haben auch wir nun vorerst die **Konsequenz eines Annahmestopps gezogen**. Die Regionen sind nun mit kurzfristigen Hilfen versorgt und wir werden **beginnen mittelfristig zu planen**.

Wichtig ist: Der Bedarf an Hilfe wird weiter bestehen, und es wird sicher erneut die Möglichkeit geben zu helfen, aber nun steht erst einmal die **Organisation im Vordergrund**, um die Einsatzkräfte vor Ort nicht mit unserer Flut an Spenden erneut zu überschwemmen.

Noch einmal vielen Dank für Spenden, Verständnis und die viele spontane Hilfe.

Es wird sicher in den nächsten Wochen und Monaten wieder Infos geben, wie sie helfen können.